

Weiße Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 M.; im Textteil die 36 Millimeter breite Millimeterzeile 18 M. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 166

Freitag, am 19. Juli 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am Dienstag und Donnerstag war der Anmeldetermin für die kommende Ostern hier schulpflichtig werden Kinder. Gemeldet wurden 38 Knaben und 24 Mädchen, doch dürfte sich die Zahl noch erhöhen, da ganz offenbar einige Eltern den Termin verpaßt haben. Morgen vormittags 10 Uhr wird offiziell der Unterricht vor den großen Ferien mit der Flaggen-Einholung geschlossen und auch unsere Kleinen können sich dann vier Wochen ungebundener Freiheit erfreuen, die die Kinder außerhalb unseres Bezirks schon genossen. Am 22. August beginnt der Unterricht wieder.

Am Donnerstag wurde von einem im Fahrradaufbewahrungstraume der Wanke-Armaturen-Werke abgestellten Herrenfahrrad ein Dynamo, Marke Inder, verchromtes Gehäuse, schwarzer Deckel, gestohlen. Sachdienliche Meldungen erbittet der Gendarmerieposten Dippoldiswalde.

Förderung des Milchkontrollvereinswesens. Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat ebenso wie im Vorjahr aus Haushaltsmitteln 300 000 RM zur Förderung des Milchkontrollvereinswesens im Rechnungsjahr 1935 zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der Beträge erfolgt durch den Reichsnährstand bzw. durch die Landesbauernschaften.

Arbeit für tausend bedürftige Schuhmacher. Die Bau- und Verkehrsminister haben an das Schuhmachergewerbe in Rautenfranken Aufträge in Höhe von rund 105 000 RM zur Neuherstellung von Schuhwaren erteilt. Diese Schuhmachergewerkschaftsbildung bildet eine würdige Einleitung für das soziale Programm des Winters 1935/36. Ungefähr 1000 bedürftige Schuhmacher im Gaugebiet sind mit der Ausführung des Auftrages bedacht worden.

Schmiedeberg. Donnerstag mittag traf ein großer Zirkus mit 8 Wohnwagen und 12 Pferden auf dem Neumarkt ein. Noch im Laufe des Nachmittags wurden die Zelte für die Pferde aufgeschlagen und inmitten des Platzes ein großes Zirkuszelt für die Vorstellungen errichtet. Es fanden sich eine Menge Zuschauer ein und besonders unter der Schulpflichtigen fanden sich Mitbewerber genug. Es ist lange her, daß ein derartig großes Unternehmen hier war.

Wittberg. Die Bauarbeiten am Stadtbad an den Galtengärten sind nun so weit vorgeschritten, daß am kommenden Sonntag die Badeanlagen (Kabinen, Stege, Sprungturm usw.) in Benutzung genommen werden können. Je nach dem Fortschritt der Arbeiten wird für die Weihe des Bades der 28. Juli oder der 4. August ds. Js. in Frage kommen.

Lebenau. Mittwoch gegen Mittag erlitt der Handelsmann Oswald Zeugung aus Weising im Oberdorf einen schweren Unfall dadurch, daß ihm ein am Straßenrand weidendes Schaf des Bauern Mähle in das Motorrad sprang und Zeugung zu Fall brachte. Mit erheblichen äußeren und inneren Verletzungen wurde Zeugung, der unter das Motorrad zu liegen kam, von Passanten aus seiner gefährlichen Lage befreit und durch Kameraden vom Kreis. Notruf kreuz verbunden, bis Dr. med. Hausmann, Lauenstein, an der Unfallstelle erschien und nach ärztlicher Behandlung den Transport des Verletzten in dessen Wohnung nach Weising anordnete.

Dessa. Einen Abschiedsabend veranstaltete die NSD am Mittwoch im oberen Osthofe für die Hamburger Kinder, die hier ihre Erholungszeit verbracht haben. An der Ausgestaltung dieses wohlgeplanten Abends beteiligten sich der Freiwillige Kirchenchor unter Leitung von Kantor Pfeiffer, die Feiertagsgruppe und verschiedene Kinder und Einzelpersonen. Nach einer Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Gäste und Pflegeeltern durch Lehrer Jimpel begann das reichhaltige Programm. Die Feiertagsgruppe brachtelieder und Volkslieder zum Vortrag, ein Kind sprach Begrüßungsworte und der Freiwillige Kirchenchor sang „Stimmt an mit hellem Klang“, „Das Lieben bringt groß Freud“ u. a. Auch die Hamburger Kinder selbst beteiligten sich an der Ausgestaltung des Abends, sie brachten Pfandstücke zu Gehör. Besonders gefiel auch das Duett „Lebensanfang — Lebensende“, vorgetragen von Kallister Schenkel der NSD und Trankel Schenkel. Zum Schluß führte die Feiertagsgruppe das Theaterstück „Helmut“ vor, das zeigte, welchen Wert die Heimat für den jungen Menschen hat und das ganz besonders gefiel. Freitag abend fahren die Kinder zurück nach Norddeutschland und werden noch viel von Dessa erzählen. Hoffentlich bleiben ihnen die Wochen in Dessa eine bleibende Erinnerung, zeigen sie doch, daß auch hier für bedürftige Volksgenossen gearbeitet wurde nach dem Sinne des Führers. Am Freitag verlassen auch wieder einige Dessaer Kinder ihren Heimatort, um zur Erholung nach Schiefen zu kommen.

Dresden. Niedriger Elbe-Wasserstand. Die anhaltende Trockenheit ist auf den Wasserstand der Elbe nicht ohne Einfluß geblieben. Nach einem Pegelstand von 223 am 15. Juli, 229 am 16. Juli und 227 am 17. Juli unter dem üblichen Stand wurde am Donnerstag am Pegel ein Wasserstand von 234 festgestellt. Wie die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-A.-G. mitteilt, wird die Personen-schiffahrt auf der Elbe auf deutschem Gebiet nach wie vor schrittweise durchgeföhrt werden, während sich auf der böhmischen Elbstrecke Einschränkungen bezw. Einstellungen erforderlich machen.

Gegen den politischen Katholizismus

Klare Scheidung zwischen Politik und Religion

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt u. a. mit: Der preussische Ministerpräsident und Chef der Geheimen Staatspolizei, General Göring, hat in einem Erlaß an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sich mit der ablehnenden Haltung gewisser Kreise des katholischen Klerus gegen den Nationalsozialismus und seine Einrichtungen befaßt. In bewußter Verkennung der außerordentlichen Leistungen des nationalsozialistischen Staates und im Gegensatz zu der bereitwilligen Anerkennung, die ihm das gesamte Volk für seine erfolgreichen Anstrengungen auf allen Lebensgebieten zollt, glaubt eine Anzahl katholischer Geistlicher immer noch, die ihnen anvertrauten Volksgenossen an der nationalsozialistischen Idee irre machen zu sollen, nur weil sie ihren politischen Einfluß schwinden sehen.

Der Ministerpräsident lehnt die Entfesselung eines Kulturkampfes gegen die katholische Kirche nach wie vor auf das bestimmteste ab. Er hält es aber für unbedingt notwendig, mit aller Energie gegen diejenigen Bestrebungen vorzugehen, die von dem politischen Katholizismus her dem nationalsozialistischen Staat im Kampfe entgegenstreben. Demgemäß hat er, um dem Treiben solcher anti-nationalsozialistischen katholischen Geistlichkeit, deren Einstellung und Haltung immer noch in der Gedankenwelt der ehemaligen Zentrumspartei wurzelt, ein Ende zu bereiten, die Staatsbehörden angewiesen, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen solche Mitglieder des Klerus vorzugehen, die die Autorität ihrer geistlichen Stellung zu politischen Zwecken mißbrauchen.

Der Erlaß führt unter anderem aus: Die Linie der Staatsführung in der Behandlung des politischen Katholizismus ist eindeutig und klar vorgezeichnet.

Der nationalsozialistische Staat gewährleistet die Unverletzlichkeit der christlichen und damit auch der katholischen Kirche; er gewährt ihr und ihren religiösen Einrichtungen seinen Schutz.

Die Zeiten, in denen der Wille und die Macht des Staates nicht hinreichten, die Kirche vor den zerfetzenden

Einflüssen der Gottlosenbewegung wirksam zu schützen, sind vorüber. Für die Kirche entfällt damit jede Veranlassung, über das Gebiet religiöser Betätigung hinaus politische Einflüsse aufrecht zu erhalten oder von neuem anzustreben.

Sie darf daher weder Gott anrufen gegen diesen Staat, eine Ungeheuerlichkeit, die wir in offener und verletzter Form allsonntäglich erleben, noch darf sie eigene politische Kräfte unter der fadenheiniigen Begründung organisieren, sie müsse vom Staat her drohende Gefahren abwehren. Wir dulden Bestrebungen nicht, deren Träger früher das Zentrum war. Wir bekämpfen sie, auch wenn sie unter dem Deckmantel religiöser Betätigung in Erscheinung treten; wir bekämpfen sie um so entschiedener, je mehr sie sich in hinterhältige und verlogene Formen kleiden.

Von der Kanzel legen sie staatliche Einrichtungen und Maßnahmen ohne Scheu herab. Der Ministerpräsident nimmt dabei auf den kürzlich ergangenen Erlaß des Reichs- und preussischen Ministers des Innern Bezug, der sich gegen die Sabotage der Rassengeetze wendet. Es ist so weit gekommen, daß gläubige Katholiken als einzigen Eindruck aus dem Besuch des Gottesdienstes mitnehmen, daß die katholische Kirche Einrichtungen des nationalsozialistischen Staates ablehnt, weil in den Predigten fortgesetzt auf politische Fragen und Tagesereignisse in polemischer Weise angepielt wird. Die kirchlichen Oberen sind nach dem von ihnen geschworenen Bistumsverbot der Regierung Achtung schuldig und verpflichtet, sie auch vom Klerus achten zu lassen. Nach ihren Erklärungen beurteilen sie auch das geschilderte Treiben, anscheinend sind sie aber gegen gewisse Teile des Klerus machtlos.

Da alle Warnungen nur zu einem Mißbrauch der bisherigen Nachsicht geführt haben, erwartet der Ministerpräsident nunmehr von allen Strafverfolgungsbehörden, daß sie die ganze Härte der bestehenden Bestimmungen in Anwendung bringen.

Der Erlaß führt dann die zahlreichen Fälle auf, in denen Kleriker ihren staatsfeindlichen Einfluß geltend zu machen versucht haben, und legt dar, wie diesem Gebaren

Dresden. Feuer im Rathausurm. In der Spitze des 75 Meter hohen Turmes des früheren Cottaer Rathauses war bei Klemnerarbeiten das Gebälk des Daches in Brand geraten. Der Feuerwehrgang gelang es rasch, den Brandherd freizulegen und die Gefahr zu beseitigen.

Bautzen. Schweres Kraftwagenunglück. Auf der abschüssigen Straße zwischen Großdubrau und Crosta zerlet der Kraftwagen des Installateurs Ralich von hier ins Schleudern, rannte gegen zwei Brellsteine und stürzte die Straßenböschung hinunter, wobei er sich zweimal überschlug. Ralich kam unter den Wagen zu liegen; er wurde mit einer Handverletzung bewußtlos geborgen, erholte sich aber bald. Sein Gehilfe Renner kam ebenfalls mit leichten Verletzungen davon. Dagegen erlitt der Tischlermeister Niemy aus Trosta, der, ebenso wie Renner, etwa fünfzehn Meter weit aus dem Wagen geschleudert worden war, eine Schlagaderverletzung an der Hand sowie zahlreiche andere Verletzungen; er mußte dem hiesigen Stadtkrankenhaus zugeführt werden.

Zittau. Die gleichen Einbrecher? In Bertsdorf wurde beim Hausbesitzer Fährmann ein dreister Einsteigediebstahl begangen; nach Eindringen einer Fensterreihe gelangten die Täter in die Wohnung und stahlen einen Geldbetrag. Bei den Einbrechern handelt es sich wahrscheinlich um die gleichen unbekannteren Täter, die kürzlich am helllichten Tage in Ebersbach bei zwei Familien eingebrochen hatten.

Borna. Betriebsführer in Schutzhaft. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreis Borna, teilt mit, daß auf ihren Antrag der Betriebsführer einer auswärtigen Baufirma auf der Baustelle Böhlen in Schutzhaft genommen wurde. Diese Maßnahme habe sich erforderlich gemacht, da das Verhalten des Festgenommenen als Betriebsführer gegen die Arbeiter unter diesen eine derartige Empörung hervorgerufen habe, daß Ausschreitungen gegen ihn zu befürchten waren.

Rohrweil. Tödlicher Verkehrsunfall. An der gefährlichen Ede Rossener-Mühlstraße fuhr der Kraftwagenführer Walter Höpfer aus Marbach gegen einen Kraftwagen; Höpfer war sofort tot.

Waldenburg. Raubüberfall. — 8 RM Beute. Die Witwe Roth in der Weintellerstraße wurde von ihrer Mutter auf dem Boden liegend bewußtlos aufgefunden. Neben ihr lag eine leere Geldtasche. Die Frau kam erst am

nächsten Tag wieder zu Bewußtsein; sie konnte lediglich angeben, daß nachmittags ein Mann erschienen sei, der Bücher zum Verkauf angeboten habe. Bisherig sei er handgreiflich geworden und habe sie mit einer Flüssigkeit bedäubt. Aus der Geldtasche seien 8 RM. Der Fremde, der etwa vierzig Jahre alt sein soll, konnte noch nicht ermittelt werden.

Burgstädt. 500 RM Gewinn — und nichts davon gewußt. In einem Lokal hatte ein hiesiger Einwohner ein Los der Arbeitsbeschaffungslosenerziehung gezogen. Er erwartete das Los in seiner Brieftasche und vergaß es schließlich. Als er es nach einigen Tagen wieder entdeckte und den Umschlag entfernte, stellte er zu seiner größten Ueberraschung und Freude fest, daß er 500 RM gewonnen hatte.

Beringswalde. Nunmehr vollenden sich 60 Jahre, seit in Beringswalde die Stuhlindustrie ansässig wurde. Damals verlegte der Stuhlbauer August Ertig seinen Betrieb von Hilmstorf nach Beringswalde. Die Stuhlindustrie hat sich seither in Beringswalde zum führenden Industriezweig entwickelt.

Chemnitz. Die auf der Krebstrasse wohnhafte Frau Verla verw. Stülpe, die im Mai ds. Js. ihren 83. Geburtstag hatte feiern können, ist jetzt durch die Geburt einer Tochter ihrer Urenkelin Ururgroßmutter geworden. In der Familie ist also der seltene Fall zu verzeichnen, daß Vertreter von fünf Generationen noch am Leben sind.

Arbeit für das Obererzgebirge

16 Millionen Erntedank-Festabzeichen in Auftrag gegeben. Den Bemühungen des Kreisleiters Vogelsang ist es, dem „Annaberger Wochenblatt“ zufolge, gelungen, für Annaberg und Umgebung einen Auftrag über lechzehn Millionen Abzeichen für das diesjährige Reichserntedankfest zu erhalten. Das Ankerabzeichen ist aus zwei Ähren und einer Kornblume zusammengestellt. Mehrere tausend Volksgenossen aus dem Oberen Erzgebirge finden dadurch längere Zeit lohnende Beschäftigung.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes; Ausgangspunkt Dresden.) Mäßige Nordwest- bis Westwinde. Wechselnde Bewölkung. Nachts noch einzelne Regenschauer, dann vorwiegend trocken. Mäßig warm.